

Meine sehr verehrten Damen,
ich stehe hier in aller Herren Namen
und nutze ^{nur} die Gelegenheit,
zu Ihnen zu sprechen kurze Zeit.

Holde Mädchen schön und auserlesen,
es liegt zwar nicht in eines Mannes Wesen,
^{ich} trotzdem ~~hab ich mich~~ überwunden,
Ihnen zu sagen was wir stets empfunden.

Wie war es damals im ~~August~~,
die Augen der Männer, sie strahlten vor Lust,
als ~~sie~~ ^{wir} es sahen zum ersten Mal,
so viel Schönheit in einem Saal.

Der Tag des ersten Unterrichts,
wir Männer begriffen einfach nichts,
wir standen vor Ihnen vollkommen irritiert,
von Ihrem Charmetotal verwirrt,
wir standen vor Ihnen mit zitternden Händen
und konnten den Blick nicht von Ihnen wenden.

Zu Herrn Diel der in der Mitte stand
und stöhnend schon nach Atem rang,
zum 10. Mal macht er es vor. ---- ganz genau,
unterstützt von seiner Frau
~~Entschuldigung..... Gattin, weil ich heute ja weiß,
daß eine Ehefrau Gattin heißt.~~

So ging die erste Stunde vorbei,
uns waren die Füße so schwer wie Blei,
nach Hause schlichen im Mondenschein,
die Herren vom Kursus traurig allein,
und es stand auf ihren Gesichtern geschrieben,
schön war es zwar, ... doch es war kein Vergnügen.

Doch mit Hilfe unserer lieblichen Damen,
von Stunde zu Stunden wir näher uns kamen,
mit ihrem stets freundlich lächelnden Blick,
gaben sie uns Vertrauen, wir lächelten zurück.

Sonntag um

Wo wohnt Du

13. 11. 1906
W. S. ?

September oder wares August?

So langsam machte die Sache Spaß,
mal lernten wir dieses, mal lernten wir das,
~~wir brachen alle Tanzesnorren,~~
~~und lernten noch eifrig Umgangsformen.~~

Die letzten Wochen war's reines Vergnügen,
beim Tanze in Ihren Armen zu liegen,
Sie schwebten dahin so elfengleich,
es wurden die holzigsten Männer weich.

Dies leise Schwingen Ihrer Hüfte,
~~Petticoats~~^{Plakirocke} fliegen durch die Lüfte,
und besonders möchte ich da noch rühmen,
den guten Duft von vielen Parfümen.

Die Damen waren mit einem Worte,
wie eine süße Sahnetorte,
daß man bisweilen hat entdeckt,
daß einer an zwei Torten schmeckt.

Doch warum Qualitäten loben,
die oben an der Spitze stehn,
was oben steht ist nicht zu loben,
das steht ja eben darum oben.
Was Sänger sangen und Dichter priesen,
das ist schon was, das ist erwiesen.

Drum nehmt das Glas gefüllt mit Wein,
warum muß er soooo teuer sein,
und trinkt auf Jugend, Tanz und Diel,
und habet heut noch Freude viel.